



# Vertragliche Starkstromleitung Reusstal VSLR

Hans Kneubühler  
Präsident VSLR  
5525 Fischbach- Göslikon  
hans.kneubuehler@schachenhof.ch

Peter Stenz  
Vizepräsident VSLR  
5524 Niederwil  
peter\_stenz@bluewin.ch

Niederwil und Fischbach-Göslikon, 15. November 2020

## EINSCHREIBEN

Bundespräsidentin  
Simonetta Sommaruga  
Vorsteherin UVEK  
Bundeshaus Nord  
3003 Bern

Auch per E-Mail: info@bk.admin.ch

### **380 kV-Hochspannungsleitung im Reusstal, SÜL 611 / Kantone und Region fordern Erdverkabelung Bitte um ein Gespräch mit einer Delegation aus dem Reusstal**

Sehr geehrte Frau Bundespräsidentin Sommaruga

Als letzter Teil des Ausbaus der 380 kV-Hochspannungsleitung zwischen Beznau und Mettlen soll im Reusstal zwischen Niederwil AG und Obfelden ZH die bestehende 220 kV-Hochspannungsleitung durch eine neue 380 kV-Leitung ersetzt werden.

Die Gesuchstellerin führt mehrere Gründe für das Projekt an:

- Verbesserung der Versorgungssicherheit der Regionen Aargau West, Zürich Nord und linkes Zürichseeufer / Zug
- Verbesserung der grenzüberschreitenden Netzkapazität (NTC) im Norden
- Entlastung der Nord-Süd-Leitungssachse Laufenburg – Gösgen – Mettlen
- Erhöhung der Vermaschung und damit der n-1-Sicherheit auf der Netzebene 1

Der Bedarf und somit ein öffentliches Interesse an der Realisierung der Leitung sei damit nachgewiesen.

Am 16.02.2017 stellte Swissgrid in Bremgarten den lokalen Behörden und Verbänden verschiedene mögliche Planungskorridore vor und lud zur Stellungnahme ein. **Die Auswertung der eingegangenen Stellungnahmen ergab, dass mehrheitlich einzig der „Korridor 5“ mit einer durchgehenden Erdverkabelung akzeptiert würde.**

Trotz dieser eindeutigen Haltung der gesamten Region präsentierte das BFE im November 2019 dennoch einen Planungskorridor für eine Freileitung mit einem kurzen Verkabelungsteil im Bereich «Reusslandschaft BLN 1305». Als Grund für die Ablehnung einer durchgehenden Erdverkabelung wurden vor allem Kostengründe sowie die Schwierigkeit der Waldquerung genannt.

Die heftigen Reaktionen der Öffentlichkeit und die in grosser Anzahl eingegangenen, fundierten Stellungnahmen von den Regierungsräten der Kantone Aargau und Zürich, von den Behörden vieler betroffenen Gemeinden, von Organisationen und Privatpersonen zeigen das Unverständnis gegenüber dem Vorgehen des BFE, und insbesondere den ungebrochenen Widerstand gegen eine Freileitung über den Wagenrain. Es ist absehbar, dass sämtliche Rechtsmittel eingesetzt würden, um die vom BFE präsentierte Variante zu verhindern.

Unsere Vereinigung VSLR befasst sich seit über 10 Jahren mit der Thematik eines vertraglichen Neubaus der Leitung, kennt die lokalen Gegebenheiten bestens und ist massgeblich an der Meinungsbildung in der Region beteiligt. Unser Anliegen ist es, konstruktiv mitzuwirken.

Der vom BFE vorgeschlagene Korridor ist für eine Verkabelung nicht überall gut geeignet.

**Wurde dieser Korridor vielleicht so gewählt, um das Präjudiz einer durchgehenden Verkabelung einer 380 kV-Leitung zu verhindern?**

Wir haben deshalb alternative, kostengünstigere und auf Waldwegen verlaufende Varianten der Vollverkabelung erarbeitet. Dazu haben wir international anerkannte Kabelexperten sowie lokale Tiefbauunternehmen beigezogen, welche solche Möglichkeiten aufzeigen.

Unsere Einwände und alternativen Vorschläge zur Erdverkabelung hätten wir gerne dem BFE vorgestellt und mit dessen Vertretern diskutiert. Wir wurden aber leider nicht angehört.

Dem Vernehmen nach wird das BFE Anfang 2021 dem Bundesrat Antrag auf Festsetzung des Planungskorridors stellen. Basierend auf unseren bisher gemachten Erfahrungen befürchten wir, dass das BFE – trotz klar anderslautender Signale aus der Region – dem Bundesrat keine Vollverkabelung der Reusstalleitung beantragen wird.

**In dieser Situation wenden wir uns an Sie, sehr geehrte Frau Bundespräsidentin, Vorsteherin des UVEK/BFE.**

Der grosse Widerstand gegen eine 380 kV-Freileitung durch das Reusstal soll politisch gewichtet und beachtet werden. Die alternativen Korridorvorschläge, Bauverfahren und Kabeltechniken sollen in die Entscheidungsfindung einbezogen werden. Ein reines „Behördenverfahren“ wird den einschneidenden Auswirkungen dieses Projekts nicht gerecht.

Gerne würden Ihnen Vorstandsmitglieder unserer Vereinigung VSLR, zusammen mit betroffenen Gemeinden die Situation näher erörtern.

**Wir würden es daher sehr begrüßen, wenn Sie, als UVEK-Vorsteherin, uns zu einem Gespräch im Bundeshaus empfangen würden.**

Für Ihr Interesse bedanken wir uns im Voraus. Wir freuen uns auf Ihre positive Rückmeldung.

Mit freundlichen Grüßen

Verein Verträgliche Starkstromleitung Reusstal (VSLR)



Hans Kneubühler, Präsident



Peter Stenz, Vizepräsident

Stellungnahmen aus der Region bis 29.2.2020:

[www.hsub.ch/vslr/Doc/Stellungnahmen-suel-alle.pdf](http://www.hsub.ch/vslr/Doc/Stellungnahmen-suel-alle.pdf)

Vorschlag VSLR über mögliche Verkabelung- Trassenführung:

<http://bit.ly/37tHiP>

---

Der Verein „Verträgliche Starkstromleitung Reusstal (VSLR)“ mit Sitz in 5524 Niederwil wurde am 26. März 2009 gegründet und hat heute mehr als 200 Mitglieder. Der Verein will darauf hinwirken, dass für den Transport elektrischer Energie, insbesondere im Höchstspannungsbereich, moderne und umweltschonende Techniken angewendet werden, wie z.B. die Verkabelung der Leitungen in den Boden. Den Bedürfnissen der Anwohner und des Landschaftsschutzes soll ein hoher Stellenwert eingeräumt werden.



3003 Bern  
GS-UVEK

POST CH AG

Verträgliche Starkstromleitung Reusstal VSLR  
Herr Hans Kneubühler, Präsident  
Herr Peter Stenz, Vizepräsident

[hans.kneuebuehler@schachenhof.ch](mailto:hans.kneuebuehler@schachenhof.ch)  
[peter\\_stenz@bluewin.ch](mailto:peter_stenz@bluewin.ch)

Bern, 21. Dezember 2020

Sehr geehrte Herren

Vielen Dank für Ihr Schreiben vom 16. November 2020 mit der Bitte um eine Aussprache im Zusammenhang mit dem Sachplanverfahren für eine Hochspannungsleitung im Reusstal.

Im Rahmen der öffentlichen Anhörung zum Sachplanverfahren haben die lokale Bevölkerung wie auch die betroffenen Gemeinden und Kantone ihre Anliegen zu den Entwürfen für einen Planungskorridor bereits geäußert. In der aktuellen Phase werden nun die zuständigen Fachstellen des Bundes diese Anliegen prüfen und die Entscheidungsgrundlagen zuhanden des Bundesrates vorbereiten. Eine weitergehende Mitwirkung der Öffentlichkeit ist im Rahmen des Sachplanverfahrens nicht vorgesehen.

Ich kann nachvollziehen, dass die Bevölkerung im Reusstal von diesem Vorhaben stark betroffen ist und ein Interesse am Ausgang des Sachplanverfahrens hat. Ich kann Ihnen und den betroffenen Anwohnerinnen und Anwohnern im Reusstal versichern, dass der Bundesrat bei der Prüfung des Vorhabens sich mit den diesbezüglichen Anliegen der lokalen Bevölkerung sowie den weiteren betroffenen öffentlichen Interessen sorgfältig auseinandersetzen und mit seiner Entscheidung sicherstellen wird, dass eine angemessene Lösung festgelegt wird.

Freundliche Grüsse

Simonetta Sommaruga  
Bundespräsidentin